

Älter werden in Deutschland

Die innovative, handlungs- und lebensweltorientierte Informationsreihe wurde von einem interdisziplinären und interkulturellem Expertenteam für Deutschland überarbeitet



Die Beauftragte  
der Bundesregierung  
für Ausländerfragen



„ÄLTER WERDEN IN DEUTSCHLAND“

EINE INFORMATIONSREIHE

FÜR ÄLTERE MENSCHEN AUS DER TÜRKEI



Projektgruppe:  
„Informationsreihe für  
ältere Migranten“



# I

## EINE INFORMATIONSREIHE

### FÜR TÜRKISCH SPRECHENDE ÄLTERE MENSCHEN

Durch ihre innovative, handlungs- und lebensweltorientierte Methodik will die Informationsreihe die Vernetzung von Migrationssozialarbeit und Altenhilfe anstoßen und die Zielgruppe der älteren Migranten türkischer Herkunft an die Altenhilfe heranführen.

Ältere Migranten sollen das vielfältige Angebot für Senioren – von der offenen Altenarbeit bis zur ambulanten und stationären Versorgung – kennenlernen und als ein Angebot erfahren, das auch sie nutzen können in Ergänzung zu dem, was ihre Kinder für sie leisten. Die Schlüsselthemen sind die Rückkehrillusionen sowie die Beziehungen zwischen Eltern und Kinder und die damit verbundenen Erwartungen, welche sich unter den Bedingungen der Migration verändert haben.

Örtliche Organisationen und Einrichtungen der Altenhilfe sollen für die Zielgruppe älterer Migranten und ihre spezifischen Fragen sensibilisiert werden und einen ersten Zugang finden. Sie lernen interkulturelle Konzepte und Methoden kennen und erfahren, wie durch eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Migrationsdiensten

die bestehenden Angebote für diese Zielgruppe modifiziert bzw. neue Angebote entwickelt werden können. Durch die Informationsreihe erhalten sie Kenntnisse über älterer Migranten und deren Bedürfnisse und können entscheidende Rückschlüsse über den Bedarf dieser Zielgruppe ziehen.

Die besonderen Vorteile und innovativen Aspekte der Informationsreihe liegen in ihrem zugehenden Ansatz, ihrer Praxisnähe und ihrer didaktischen Gesamtkonzeption. Sie ist ein Instrument, das die von der Fachöffentlichkeit seit langem geforderte Vernetzung der Bereiche Migration und Altenhilfe vor Ort anregt und unterstützt.

Die Informationsreihe wurde ursprünglich in den Niederlanden entwickelt und dort mit großem Erfolg durchgeführt. In Deutschland hat sich ein interdisziplinäres und interkulturelles Expertenteam zur Projektgruppe „Informationsreihe für ältere Migranten“ zusammengeschlossen. Diese Projektgruppe hat die Materialien für türkisch sprechende Migranten übersetzt, an deutsche Verhältnisse angepaßt und an drei Standorten mit Erfolg erprobt.

# T

## DIE THEMEN DER TREFFEN

4

Die Informationsreihe besteht aus 6 Treffen und arbeitet mit speziell auf die Bedürfnisse und Lerngewohnheiten älterer Migranten ausgerichteten Methoden und sehr vielen visuellen Materialien. Die vorgestellten Inhalte werden aus verschiedenen Perspektiven aufgearbeitet und diskutiert. Die Materialien sind so aufbereitet, dass sie auch für Menschen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen und Analphabeten benutzt werden können. Die gesamte Durchführung erfolgt konsequent zweisprachig.

Die 6 Treffen sind bausteinartig konzipiert, die Teilnehmer durchlaufen einen Prozeß, an dessen Ende idealerweise die Bereitschaft geweckt sein soll, Angebote der Altenhilfe in Anspruch zu nehmen. In homogenen Gruppen werden die Zugangsbarrieren zur Altenhilfe behutsam abgebaut, Informationen über Aktivitäten, Hilfsmöglichkeiten und Dienstleistungen im unmittelbaren Lebensumfeld der älteren Migranten vermittelt und in einem letzten Schritte der spezifische Bedarf der Teilnehmer erarbeitet und Anforderungen an die Altenhilfe formuliert.

In einem ersten Schritt werden mit Hilfe von Fotokarten und Videofilmen die emotionell sehr belastenden Themen „Kinder“ und „Rückkehrillusion“ aufgegriffen und bearbeitet. Ziel ist, die Bereitschaft zu wecken, sich mit dem Thema „Alt werden in Deutschland“ auseinanderzusetzen. Die Teilnehmer sollen erkennen, dass es kein „entweder die Kinder oder die Altenhilfe“ gibt, sondern dass sie aus der breiten Palette der Angebote diejenigen auswählen können, die sie in Ergänzung zu dem, was ihre Kinder leisten können, benötigen.

Darauf aufbauend werden die Angebote vor Ort vorgestellt und erklärt. Mit Hilfe von Plakaten und Overhead-Folien wird das Angebotsspektrum der Altenhilfe visualisiert. Dabei stehen die Selbsthilfe und Hilfe durch Kinder und Nachbarn im Mittelpunkt. Die Angebote und Dienstleistungen aus dem Bereich hauswirtschaftlicher Versorgung und ambulanter und teilstationärer Hilfen werden als ergänzende Angebote dargestellt. Im Rahmen einer Exkursion werden ausgewählte Angebote vor Ort praktisch erfahren.

5

In einem abschließenden Schritt beurteilen die Teilnehmer die vorgestellten Angebote hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für ältere Migranten und formulieren Änderungswünsche bzw. Hinweise zur Entwicklung angemessener Angebotsformen.



Die Informationsreihe wird von einem Medienpaket unterstützt, das sensibel, plakativ und praxisnah der Zielgruppe gerecht wird.

# V

## WICHTIGE VORAUSSETZUNGEN

Die Informationsreihe kann nur von einem Team aus Mitarbeitern der Migrationsarbeit und der Altenhilfe erfolgreich durchgeführt werden, da nur so garantiert ist, dass alle notwendigen Kompetenzen – altenhilfespezifische und migrationspezifische – zum Tragen kommen.

Um die Ergebnisse der Informationsreihe im Anschluß umsetzen und interkulturelle Angebote entwickeln zu können, ist eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung von Altenhilfe und Migrationsarbeit Voraussetzung. Diese gemeinsame Durchführung der Informationsreihe ist bereits ein erster Schritt zur Vernetzung.

Eine Vernetzung der beiden bisher meist isoliert arbeitenden Bereiche muss eine vom Träger gewollte Entscheidung sein. Der Träger muss die notwendigen personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen, die für eine anschließende Vernetzung und interkulturelle Öffnung der Altenhilfe notwendig sind.

Im Mittelpunkt stehen ambulante Angebote, die vor Ort in Anspruch genommen werden können.



# M

## ÄLTERE MIGRANTEN

### ALS NEUE KUNDEN DER ALTENHILFE

Ältere Migranten werden zu neuen Kunden der Altenhilfe. Die demographische Entwicklung weist auf einen erheblichen Anstieg des Bevölkerungsanteils älterer Migrant/-innen hin. Derzeit lebt in der Bundesrepublik nahezu eine halbe Million Migranten von 60 und mehr Jahren. Prognosen zufolge wird diese Zahl bis zum Jahr 2010 auf rund 1,3 Millionen und bis zum Jahr 2030 auf rund 2,8 Millionen ansteigen. Aufgrund von Veränderungen in den Familienbeziehungen und -strukturen, dem hohen Pflegerisiko älterer Arbeitsmigranten, dem hohen Anteil Allein-stehender ist absehbar, dass die meisten älter werdenden Migranten ihre Rückkehrwünsche nicht realisieren können und künftig auf Dienste der Altenhilfe angewiesen sein werden.

Die Öffnung der Altenhilfe für die Zielgruppe der älteren Migranten ist eine zukunftsweisende Herausforderung, der sich die sozial- und gesundheitspolitisch Verantwortlichen bei der Gestaltung der Lebenswelten auf kommunaler Ebene annehmen müssen.

Die interkulturelle Öffnung der verschiedenen Systeme der Altenhilfe bedeutet nicht nur einen Gewinn an neuen Klientengruppen, sondern ist auch ein Zugewinn an Qualität. Eine Organisationsentwicklung, die interkulturelle Aspekte einbezieht, eröffnet neue Marktchancen und Partizipationsmöglichkeiten am Fördersystem kommunaler Altenhilfeplanung.

Ein großer Teil der notwendigen Fachkompetenzen für eine interkulturelle Altenarbeit ist bereits in unterschiedlicher Weise in den Systemen Altenhilfe und Migrationsarbeit vorhanden. Durch eine Vernetzung dieser beiden – bisher voneinander isoliert und mit unterschiedlichen Ansätzen arbeitenden – Systeme können die vorhandenen Angebote und Arbeitsansätze schrittweise modifiziert und für die Bedürfnisse von Migranten weiterentwickelt werden. Die Informationsreihe „Älter werden in Deutschland“ ist ein erster Meilenstein auf diesem Weg.

## MEDIEN UND MATERIALIEN

8

Die Durchführung der Informationsveranstaltungen vor Ort erfolgt mit Hilfe eines Informationspaketes, das die Grundlage für die Durchführung der Veranstaltung ist und alle benötigten Medien und Materialien enthält:

- ein Handbuch
- zwei Videofilme
- eine Dia-Serie
- Overhead-Folien
- Plakate zur Teilnehmerwerbung
- Poster mit Darstellung des Altenhilfesystems
- Broschüre „Älter werden in Deutschland“
- Fotoalbum mit den wichtigsten Adressen und Ansprechpartnern für Senioren vor Ort

Die Plakate zur Teilnehmerwerbung und das Fotoalbum sind als Beispielenplare enthalten und müssen entsprechend der vor Ort benötigten Anzahl kopiert bzw. vervielfältigt werden.

Gegen einen Unkostenbeitrag liegen jedem Paket 25 Exemplare der Broschüre „Älter werden in Deutschland“ bei, die jeder Teilnehmer am Ende der Veranstaltung als „Lehrstoff“ erhält.

Die Vervielfältigung des Handbuches, der Filme, Folien, Dias, Fotos und Poster sowie die Entnahme von Teilen zur eigenständigen Verwendung sind nicht gestattet. Alle Rechte liegen bei der Projektgruppe „Informationsreihe für ältere Migranten“.

## VERLEIH

Bundesweit können 50 Informationspakete mit beiliegendem Formular bei den Mitgliedern der Projektgruppe für die Dauer von max. vier Monaten geliehen oder käuflich erworben werden. Bei Verleih wird eine Kautions von DM 500 und ein Unkostenbeitrag erhoben. Die genauen Konditionen entnehmen Sie bitte anliegendem Beiblatt und Bestellformular.

Aufgrund des großen Interesses kann es zu Wartezeiten kommen. Wir bitten, dies bei der Planung zu berücksichtigen.

## KOSTEN

Bei der Durchführung vor Ort entstehen Kosten in Höhe von 2000 bis 5000 DM für die Miete von Räumlichkeiten, Verpflegung der Teilnehmer, die Kosten der Exkursion, Druck bzw. Kopien von Broschüren, Einladungen etc. und die Erstellung des Fotobandes. Wenn der durchführende Träger über entsprechende Ressourcen verfügt, verringern sich die Kosten. Es wird empfohlen, sich auf kommunaler Ebene frühzeitig um Zuschüsse zu bemühen.

Insgesamt müssen für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Informationsreihe ca. 100 Arbeitsstunden investiert werden.

9



Langfristig soll eine Vernetzung von Migrationsarbeit und Altenhilfe angeregt werden.

## VERANTWORTLICHE UND ANSPRECHPARTNER



Für die Auswertung der Ergebnisse der bundesweiten Durchführung, die Öffentlichkeitsarbeit und den Vertrieb des Medienpaketes ist die Projektgruppe „Informationsreihe für ältere Migranten“ verantwortlich. Bei inhaltlichen oder organisatorischen Rückfragen, Kritik und Anregungen wenden Sie sich bitte an die Mitglieder der Projektgruppe:



Die Beauftragte  
der Bundesregierung  
für Ausländerfragen



### AWO Bundesverband

Gabi Al-Barghouthi  
Postfach 41 01 63  
53023 Bonn

Tel.: 0228 / 6685-254  
Fax: 0228 / 6685-209  
e-mail: ALB@awobu.awo.org

### AWO-in der Region Osnabrück

Christina Müller-Wille  
Spindelstraße 26 a  
49080 Osnabrück

Tel.: 0541 / 981-11 20  
Fax: 0541 / 981-11 11

### Deutsches Rotes Kreuz

Generalsekretariat, Team 33  
Christine Fach  
Königswinterer Straße 29  
53227 Bonn

Tel.: 0228 / 541-1496  
Fax: 0228 / 541-1500  
e-mail: fachc@drk.de

### Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen

Dr. Dorothea Grieger  
Mauerstr. 45 – 52  
11017 Berlin

Tel. 030/200 727 86  
e-mail: do.grieger@bma.bund400.de

### Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Gesundheitsamt,  
Referat für Gesundheitsförderung  
Ingrid Geiger  
Kurfürstenanlage 38  
69115 Heidelberg

Tel.: 06221 / 522-825  
Fax: 06221 / 522-840  
e-mail: Ingrid.Geiger@Rhein-Neckar-Kreis.de

### Bundesstadt Bonn Referat für Multikulturelles und Bonner Altenhilfe

Walid Hafezi  
Budapester Str. 17  
53111 Bonn

Tel.: 0228 / 77 26 40  
Fax: 0228 / 77 23 60  
e-mail: Walid.Hafezi@Bonn.de

### Stadt Heidelberg

Amt für Soziale Angelegenheiten  
und Altenarbeit  
Hilde Gähje  
Dantestraße 7  
69115 Heidelberg

Tel.: 06221/583805  
Fax: 06221/583899